



Der Bagger macht die Schwarzach wieder durchgängiger. Dazu werden Kies und Steine ins Flussbett eingebaut.

Foto: whg

# Baggern, damit Fische sich wohlfühlen

Mittelbayerische Zeitung Bayerwald Echo Ost 10.11.2016

**ÖKOLOGIE** Das Wasserwirtschaftsamt will, dass die Schwarzach wieder wie ein natürliches Gewässer funktioniert.

**RÖTZ.** Zu einem Ortstermin an der Schwarzach trafen sich Sachgebietsleiter Helmut Holzer vom Wasserwirtschaftsamt, der Flussmeister Jakob Dessinger und von der Stadt Rötz Bürgermeister Ludwig Reger und Bauhofleiter Rudi Christoph.

Grund des Ortstermins war die Besichtigung der Baustelle in der Schwarzach auf der Strecke zwischen Gmünd und Rötz. Ziel ist es, dass an den Gewässern eine ökologische Durchgängigkeit geschaffen wird.

Die Baumaßnahmen werden ganz genau nach der Wasserrahmenrichtlinie vorgenommen. Diese kommen vor allem der Fischerei zugute und wurde vom Fischereiverein Rötz beantragt. Die Altwasser werden für die Fische zum Überwintern und Abbläuen wieder hergerichtet. Der Zustand des Wassers, so die Aussage von Holzer, soll wieder verbessert werden. Es werden Kies und Steine eingebaut, damit wieder mehr Bewegung ins Wasser kommt. Folge der Bewegung ist eine

## DURCHGÄNGIGKEIT



Helmut Holzer, Sachgebietsleiter im Wasserwirtschaftsamt, Flussmeister Jakob Dessinger sowie Bürgermeister Ludwig Reger und Bauhofleiter Rudi Christoph (v. l.) stellten das Projekt vor.

Foto: whg

► **Optimal:** Unsere Fließgewässer bilden von Natur aus miteinander vernetzte Lebensräume. Querbauwerke, wie Wehre, behindern bzw. unterbinden den Sedimenttransport (insbesondere Geschiebe) und die biologische Durchgängigkeit im Hauptstrom und zu den Zuflüssen.

► **Gegenwärtig:** Querbauwerke, aber auch zu geringe Restwasserabflüsse schränken die Wandermöglichkeiten für Fische ein. Können wichtige Habitate nicht mehr erreicht werden, so wirkt

sich dies auf die Bestandsentwicklung der Fische negativ aus.

► **Projekt:** In vielen Fließgewässern konnte der gute ökologische Zustand oder das gute ökologische Potenzial bisher noch nicht erreicht werden. Mit gezielten Maßnahmen wird stetig eine Verbesserung der Durchgängigkeit des Gewässernetzes herbeigeführt, um die Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie spätestens 2027 in allen Gewässern zu erreichen.

automatische Kieswaschung, was wiederum zu einer besseren Güte des Wassers beiträgt.

Diese Maßnahmen wurden auch bereits schon in Thurau, Steegen, Grub

und Rötz durchgeführt. Auf die Frage nach der Finanzierung gab der Sachgebietsleiter an, dass es sich bei der Schwarzach um ein Gewässer II. Ordnung handelt und damit der Freistaat

Bayern dafür aufkommt. Die zuständigen Fischereivereine, wie hier jetzt der aus Rötz, werden auch mit eingebunden.

Sie müssen sich z. B. um die Regelung der Zufahrt, Unterbringung des Erdreichs, das ausgebagert wird, kümmern. Es ist wichtig, dass das Material sinnvoll ausgebracht oder entsorgt wird.

Die Wasserwirtschaftler Holzer und Dessinger hoben beide besonders die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Rötz hervor. Diese sei uneingeschränkt gut. Wenn dies nicht so gut funktionieren würde, könnten diese Maßnahmen nicht so gut laufen.

Zum Schluss der Ausführungen lag es Sachgebietsleiter Holzer noch am Herzen, dass der Einbau der Steine usw. so erfolgt, dass sich das Wasser selbst putzen kann. Dies hat sich bereits vor kurzem bewährt, als bei den extremen Niederschlägen genau dies zu beobachten war. Auch die hervorragende Arbeit des Baggerfahrers wurde angesprochen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich diese Arbeit jeder zutraut. „Man fischt sozusagen im Trüben“ und man weiß nie, was genau auf dem nächsten Meter vor sich geht. Ziel des Freistaates ist es, so Holzer, dass bis 2027 alle Gewässer in gutem Zustand sein sollen. (whg)